

LLP-Erasmus 09/10
Persönlicher Erfahrungsbericht
ERASMUS 2009/2010
Partnerhochschule: NTNU Trondheim
Land: Norwegen
Fakultät (Universität Karlsruhe): Bauingenieurwesen, Hydromechanik

Aufenthaltsdauer: 13.8.2009 - 2.7.2010

Es ist eine schwere Entscheidung das richtige Land für das Auslandsstudium zu bestimmen. Dieser Bericht soll einen Eindruck über meine Erlebnisse geben, die ich während meines Auslandsjahrs in Trondheim gewonnen habe.

Leben in Trondheim

Trondheim ist Norwegens drittgrößte Stadt mit gerademal 170.000 Einwohnern. Etwa ein Drittel der Einwohner sind Studenten. Es ist eine moderne Universitätsstadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. Im Kern der Stadt steht der eindrucksvolle Nidarosdom von dessen Turm man eine wunderschöne Aussicht über die Stadt bekommt. Die Stadt liegt direkt am Trondheimsfjord, der dank des Golfstroms ein mildes Klima verursacht. Es gibt viele Parkanlagen, gemütliche Cafes und v.a. im Sommer finden auf dem Marktplatz Konzerte statt. Eine Hauptattraktion ist das Festival UKA, das von Studenten organisiert wird und alle 2 Jahre stattfindet. Das Festival findet über 3 Wochen statt und es kommen zahlreiche nationale und internationale Bands.

Sowohl im Sommer als auch im Winter bietet das Naherholungsgebiet Bymarka eine tolle Abwechslung zum Studienalltag. Das Gebiet ist gut mit dem Bus, Straßenbahn oder Fahrrad zu erreichen. Im Winter gibt es zahlreiche Loipen zum Langlaufen und auch eine Slalomstrecke. Es gibt einige bewirtete Hütten, die sehr gemütlich sind. Es lebt sich sehr gut in Trondheim.

Das International Office in Trondheim kümmert sich mit der Bewerbung um einen Studienplatz auch gleich um ein Zimmer. Austauschstudenten werden normalerweise in Moholt und Steinan untergebracht. Steinan ist etwas teurer und liegt eher dezentral, während Moholt nur einige Minuten von der Universität entfernt liegt. Die Universität ist gut zu Fuß zu erreichen. Allerdings empfehle ich ein Fahrrad zu nehmen, da die verschiedenen Fakultäten teilweise weit entfernt liegen. Wer das Fahrradfahren meiden möchte kann auch den Bus nehmen, der alle 10 Minuten vom Wohnheim Richtung Universität und Stadt fährt. Allerdings sind die Einzelfahrten sehr teuer und es ist empfehlenswert eine Buskarte in der Zentrale Team Trafikk zu kaufen.

Moholt besteht aus einer älteren Wohneinheit (Herman Kragstveit) und den neueren Wohnungen in der Moholt Alle. Die neueren Wohnungen haben einen Geschirrspüler sowie Fußbodenheizung im Bad.

Es wird eine Kautions von 5000 NOK verlangt, die noch vor dem Auslandsaufenthalt bezahlt werden soll. Sowohl Kautions als auch die Miete muss überwiesen werden und kann nicht vor Ort bezahlt werden. Die Bearbeitungsgebühr von Überweisungen aus dem Ausland sind leider sehr hoch, allerdings besteht die Möglichkeit mehrere Mieten gleichzeitig zu bezahlen. Zu Beachten ist, dass die Waschmaschinen extra kosten (18 NOK, Trockner inklusive) und Teil der Miete sind. Bei der Post kann man auch ein Konto eröffnen, dass für Studenten umsonst ist. Dafür braucht man eine Fødselsnummer (entspricht der dortigen ID-Nummer), die man im Skatteetat an beantragen kann.

Empfehlenswert ist auch kurz vor der Abreise eine Email an das Büro in Moholt (SIT) zu senden, um sich zu vergewissern, ob man auch wirklich ein Zimmer bekommt. Ich hatte leider kein Zimmer, trotz Zusage, da eines der vielen Wohnheime geschlossen wurde. Ich wurde dann für eine Woche in drei verschiedene Unterkünfte in der Stadt untergebracht, die allerdings von SIT bezahlt wurde.

Falls man außerhalb der Öffnungszeiten angekommen ist das kein Problem, solange SIT davon weiss. Der Schlüssel und die Laundrykarte kann dann auch im Büro abgeholt werden. Anlaufstelle für die Austauschstudenten ist das International Office, das auf dem Campus liegt. Dort bekommt man den Studentenausweis, Learning Agreement, Certificate of Departure und weitere Formulare.

Es gibt zwei Studentenorganisationen, ESN und ISU, die einem den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen. Es werden zahlreiche Trips angeboten, wie z.B. Fahrt zu den Lofoten, Skitrip in Schweden und zahlreiche Tagesturen. ISU besitzt ein Basement im Wohnheim in dem es jeden Montag und Freitag billig Bier gibt. Ausserdem gibt es das Cafe M auf dem Gelände des Wohnheims, das sehr gemütlich ist.

Dort kann man sich mit Freunden treffen und Brettspiele spielen und für nur 10 NOK den ganzen Abend Waffeln und warme sowie kalte Getränke geniessen. Im Winter hat ein weiteres Basement geöffnet in dem Langlaufskis und einige wenige Slalomskier ausgeliehen werden können. Die Skier sind teilweise sehr alt, aber dafür auch günstig.

Norwegen ist im Vergleich zu Deutschland sehr teuer. Das gilt für die Miete, Kleider, Speisen in Restaurants und Cafes sowie für Lebensmittel. Die Preise kann man verdoppeln oder sogar verdreifachen.

Studieren an der NTNU

Es gibt eine Orientierungswoche und einen Sprachkurs vor Semesterbeginn an denen ich leider nicht teilnehmen konnte.

Es gibt zwei verschiedene Universitätsgelände, Gløshaugen (technisch) und Dragvoll (geisteswissenschaftlich). Dragvoll liegt außerhalb der Stadt und ist wie Gløshaugen zu Fuss oder mit dem Fahrrad und Bus zu erreichen.

Der Campus von Gløshaugen ist sehr schön gelegen mit Blick auf den Fjord. Es existieren zwei Hauptbibliotheken, die auch als Leseort zur Vorbereitung von Prüfungen benutzt werden können. Es gibt viele Cafes und Kantinen, allerdings sind die Preise im Vergleich zu den deutschen Mensen sehr hoch.

Das Sommersemester beginnt schon Mitte August und dauert bis Mitte November. Ende November und Dezember ist Prüfungszeit. Nach den Weihnachtsferien beginnt das Wintersemester, das von Anfang Januar bis Ende April dauert. Die Prüfungszeit ist bis Mitte Juni. Im ersten Semester habe ich Kurse belegt und ab Januar bis Anfang Juli habe ich meine Diplomarbeit geschrieben.

Die Lehre ist vergleichbar mit der deutschen Universität. Allerdings ist das Verhältnis zu den Professoren lockerer als zu den meisten deutschen Professoren. Der Titel ist nur nebensächlich und man benutzt auch den Vornamen.

Um zu den Prüfungen zu gelassen zu werden muss man für jeden Kurs eine Hausarbeit pro Woche abgeben. Die Hausarbeiten sind meistens betreut. Die Kurse finden auf Englisch statt, sobald ein ausländischer Student den Kurs besucht. Die Übungsblätter sind auch meistens auf Englisch erhältlich.

Während des Sommersemesters habe ich mich dazu entschlossen meine Diplomarbeit an der NTNU zu schreiben. Das Verfahren ist recht einfach. Das Akadem. Auslandsamt muss es früh genug erfahren, damit man weiterhin das Erasmusgeld bekommt. Lediglich das Learning Agreement musste ich ergänzen. Ansonsten hat mein Betreuer die restlichen Formalitäten erledigt. Die Diplomarbeit an der NTNU war sehr gut betreut. Man hat normalerweise 2 – 3 Betreuer. Ich hatte 2 Betreuer, die mich sehr gut unterstützt haben und immer Zeit für mich hatten.

Ich habe mich in Trondheim sehr wohlfühlt und ich habe auch Dank ESN und ISU das Land und die Leute näher kennengelernt.

Ich kann Trondheim nur wärmstens empfehlen. Norwegen ist ein wunderschönes Land mit atemberaubender Natur und ich kann nur empfehlen so viele Trips wie nur möglich zu machen.